WP-05-342 Ein Land der Freiheit, Sicherheit und Erneuerung

Antragsteller*in: Nicole Kolster (KV Rhein-Erft-Kreis)

Änderungsantrag zu WP-05

Von Zeile 341 bis 343 einfügen:
Künstliche Intelligenz bietet echte Chancen, Gerichte bei Massenverfahren und riesigen Datenmengen spürbar zu entlasten. Zugleich können Bürger*innen unter Nutzung von KISprachmodellen schneller und einfacher ihr Recht bei Gericht geltend machen. Das setzt voraus, dass die KI-generierten Schriftsätze eine hinreichende Qualität aufweisen, um Bürger*innen nicht in von vornherein aussichtslose Verfahren zu treiben, welche die Gerichte unnötig belasten. Um die Datenlage bei der Generierung von Schriftstücken zu verbessern, beschleunigen wir die automatisierte Anonymisierung und Veröffentlichung aller gerichtlichen Entscheidungen. Zudem erleichtern wir den Bürger*innen den Zugang zum Recht durch kostenfreie, barrierefreie und qualitätsgesicherte digitale KI-Lotsen und Antragshilfen und unterstützen die Gerichte durch den Einsatz sicherer und datenschutzkonformer KI-Werkzeuge bei der Bearbeitung umfangreicher und standardisierter Schriftsätze. Zugleich setzen wir uns auf Bundesebene für eine ergebnisoffene Prüfung ein, wie durch weitere Maßnahmen, etwa Strukturierungsvorgaben der Gerichte oder eine Ausweitung der Vertretung durch qualifizierte Prozessbevollmächtigte die Belastung der Gerichte in Massenverfahren weiter reduziert werden kann. Der Zugang zu rechtzeitig verfügbarer anwaltlicher Unterstützung muss dabei insbesondere für einkommensschwache und besonders schutzbedürftige Menschen gewährleistet bleiben. Für uns gilt dabei ein unverrückbarer Grundsatz: KI ist Assistenz, kein Ersatz für Menschen. Wir nutzen KI, aber KI

Von Zeile 349 bis 351 löschen:
eine lückenlose Informations- und Dokumentationspflicht und setzen auf souveräne, europäische Modelle~~. Mit barrierefreien, KI-gestützten Justizlotsen schaffen wir einen einfachen, verständlichen Zugang zum Recht für Bürger*innen~~.

Begründung

Der Einsatz von KI-gestützten Justizlotsen ist eine sinnvolle Maßnahme, reicht allein aber nicht aus, um die in vielen Bereichen bestehende Belastung der Gerichte mit KI-generierten Schriftsätzen geringer Qualität und/oder großen Umfangs in den Griff zu bekommen. Sinnvoller erscheint es, durch die Veröffentlichung aller Gerichtsentscheidungen in anonymisierter Form die Datenlage für die KI-gestützte Erstellung von Schriftsätzen entscheidend zu verbessern und so zugleich die Prozesschancen für die Bürger*innen besser einschätzbar zu machen. Dies wiederum setzt ein automatisiertes, KI-gestütztes Anonymisierungstool voraus. In Verfahren, in welchen anwaltliche Schriftsätze mit KI-Unterstützung zwar qualitativ hochwertig, aber in massenhaft betriebenen Verfahren aufgrund ihres Umfangs Ressourcen der Gerichte binden, ist es nur eine sinnvolle Maßnahme, durch Einsatz von KI auch auf Gerichtsseite den umfangreichen Vortrag wieder auf ein lesbares Maß zurückzuführen. Eine sinnvolle Ergänzung wäre es allerdings, den Gerichten die Möglichkeit zu geben, durch Strukturvorgaben den anwaltlichen Vortrag von vornherein in eine bearbeitbare Form zu bringen. Zudem könnten weitere Änderungen in den Prozessordnungen wie etwa eine maßvolle Ausweitung der verpflichtenden anwaltlichen Vertretung vor Gericht für eine zusätzliche Qualitätskontrolle sorgen, wobei der Zugang zum Recht insbesondere für einkommensschwache und besonders schutzbedürftige Menschen gesichert bleiben muss.

Unterstützer*innen

Michael Merkel (KV Bochum); Norbert Knape (KV Rhein-Erft-Kreis); Mirko Hörmann (KV Rhein-Erft-Kreis); Katja Steckstor (KV Rhein-Erft-Kreis); Fabian Krömling (KV Bochum); Pia Makowski (KV Rhein-Erft-Kreis); Christoph Wagner (KV Rhein-Erft-Kreis); Nicole Römelt (KV Rhein-Erft-Kreis); Kerstin Beck (KV Rhein-Erft-Kreis); Astrid Dahmen-Fries (KV Rhein-Erft-Kreis); David Marius Demgensky (KV Rhein-Erft-Kreis); Uwe Ulbrich (KV Rhein-Erft-Kreis); Daniel Mensing (KV Rhein-Erft-Kreis); Timur Pulathaneli (KV Rhein-Erft-Kreis); Ellen Winter (KV Rhein-Erft-Kreis); Stefan Brucherseifer (KV Rhein-Erft-Kreis); Tanja Sporn (KV Rhein-Erft-Kreis); Stefan Buro (KV Rhein-Erft-Kreis); sowie 1 weitere Antragsteller*in, die online auf Antragsgrün eingesehen werden kann.